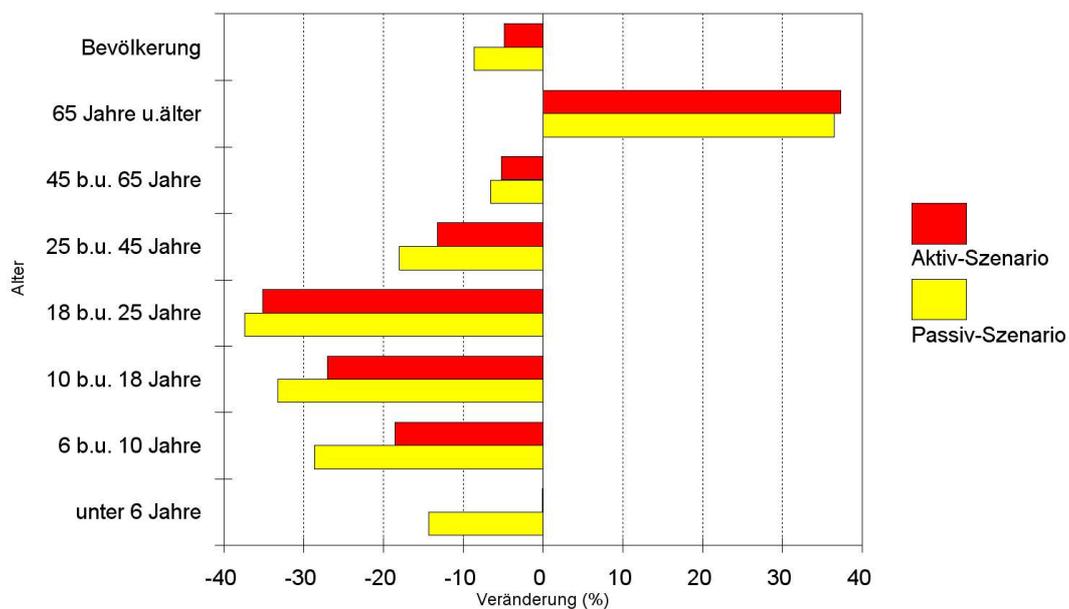


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde **Sittensen** von 2010 bis **2030**

Kurzzusammenfassung

Samtgemeinde Sittensen
Veränderung von 2010 bis 2030



Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Sittensen von 2010 bis 2030

Gutachten im Auftrage der Region "Börde Oste-Wörpe"

August 2012

Kurzzusammenfassung

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung

Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Die Kurzzusammenfassung des Gutachtens

Dieses Gutachten entstand im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung der Region „Börde Oste-Wörpe“. Die Region hatte im August 2011 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Erstellung von Gutachten zur zukünftigen, kleinräumigen Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven sowie zusammenfassend für die Region beauftragt. Im hier vorliegenden Gutachten zur "Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Sittensen von 2010 bis 2030" werden die Steuerungsmöglichkeiten der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden und Wohnste auf diese Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit der Jahre 2011 bis einschließlich 2030.

Im vorliegenden über 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Samtgemeinde Sittensen kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2010 bis 2030. Dazu wurde die Kommune in 11 Teilgebiete gegliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden die bereits begonnenen Baugebiete realisiert. Im Aktiv-Szenario wird versucht, auf Basis des gesamten Wohnraumangebotspotenzials der gesamten Wohnraum- und Baulandnachfrage zu entsprechen und darüber hinaus neue Nachfrage zu generieren. Hier wird den jungen Familien aus der Samtgemeinde und einigen Rück- bzw. Zuzugswilligen die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der

Samtgemeinde verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet, das bis zum Jahr 2030 fast vollständig bebaut wird.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Samtgemeinde Sittensen von 11.462 im Ausgangsjahr 2010 bis zum Jahr 2030 um 9% bis auf 10.500 zurück. Im Laufe der nächsten Jahre wachsen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Die hohe Anzahl abwandernder junger Leute geht erst in einigen Jahren zurück, da es dann weniger junge Leute in der Samtgemeinde gibt. Infolge der Wohnungsbautätigkeit ist die Wanderungsbilanz in den nächsten Jahren in diesem Szenario zunächst noch ausgeglichen. Am Ende verliert die Samtgemeinde Sittensen jedes Jahr etwa 100 Einwohner.

Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Realisierung von Neubaugebieten noch etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative Geburtenhäufigkeit wieder etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas niedriger aus. Die Wanderungsgewinne infolge der Eigenheimbautätigkeit sowie durch Zu- bzw. Rückwanderungen können in den nächsten Jahren zunächst noch die Wanderungsverluste bei den jungen Leuten und die Verluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen ausgleichen. Hier verliert sie am Ende des Betrachtungszeitraumes jedes Jahr etwa 75 Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios wohnen im Jahr 2030 10.900 Einwohner in der Samtgemeinde Sittensen, 5% weniger als 20 Jahre zuvor. Voraussetzung für die Umsetzung des Aktiv-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Wohnraum- und Baulandnachfrage der unterschiedlichen Zielgruppen an den von ihnen bevorzugten Standorten.

In den Ortschaften der Gemeinde entwickelt sich die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. Infolge der Entwicklung in den 90er Jahren und der besonderen Standorteigenschaften liegt in den Gemeinden Tiste, Kalbe und Vierden noch eine Baulandnachfrage vor, während in Wohnste und Hamersen ohne Gegenmaßnahmen Wohnraumleerstände entstehen. Wird dem, wie im Passiv-Szenario, nicht entgegen gewirkt, verlieren diese Ortschaften bis zu 20% und der Kernort Sittensen etwa 8% seiner Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann dieser Rückgang deutlich begrenzt werden und die Gemeinden Tiste, Kalbe und Vierden können zumindest zwischenzeitlich noch Einwohner gewinnen.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder sinkt im Passiv-Szenario etwas und steigt im Aktiv-Szenario in einigen Jahren noch einmal an, wenn die stärker besetzte Generation der Kinder des Babybooms ihre eigenen Familien gründen und wenn sie in der Samtgemeinde Sittensen ihren Lebensentwurf verwirklichen können. Steigt die Betreuungsquote an und werden die Rahmenbedingungen verschärft, sind die Betreuungskapazitäten in Tiste, Kalbe und Vierden zu erweitern.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten Jahren rasch zurück und steigt anschließend im Aktiv-Szenario langsam wieder an. Bei einer Realisierung des Passiv-Szenarios könnte der Grundschulstandort Meckelsen aufgegeben werden. Die Zahl der potenziellen Schüler der Sekundarstufe geht in den nächsten Jahren um ein Drittel zurück. Im Aktiv-Szenario steigt sie danach langsam wieder etwas an. Die KGS Sittensen kann mittel- und langfristig mit kleinen Klassenstärken fünfzünftig geführt werden.

Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Halbwüchsigen, der Jugendlichen und der jungen Leute im Passiv-Szenario um etwas mehr und im Aktiv-Szenario um etwas weniger als ein Drittel zurück gehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten Jahren im Passiv-Szenario um fast ein Fünftel zurück und steigt infolge der Zuwanderungen im Aktiv-Szenario um das Jahr 2025 noch einmal etwas an. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt bis zum Jahr 2017 noch um ein Sechstel an. Im Jahr 2030 sind es im Passiv- und im Aktiv-Szenario etwas weniger als Ende 2010. Im Jahr 2030 sind es etwa ein Drittel mehr „Junge Alte“ und Senioren als gegenwärtig. Die Zahl der Einwohner im Erwerbsfähigenalter geht von 2020 bis zum Jahr 2030 im Passiv-Szenario um ein Sechstel und im Aktiv-Szenario um ein Achtel zurück. Die Gemeinden haben zu viele Spielplätze und sie sind infolge des ehemaligen Spielplatzgesetzes nicht dort wo sie gebraucht werden. Hier besteht Handlungsbedarf. Auch der öffentliche Raum weist häufig funktionale Defizite auf und ist, insbesondere aufgrund der zunehmenden Anzahl älterer Einwohner, zu überarbeiten. Die Zahl der Gestorbenen wird erheblich ansteigen. Dadurch wird zusätzlich Friedhofsfläche benötigt. Außerdem sind die Friedhöfe für die neuen Bestattungsformen vorzubereiten.

Die Samtgemeinde Sittensen verliert derzeit relativ viele junge Leute an die größeren Städte. Einige von ihnen sind mit ihren Eltern in den wachstumsstarken 90er Jahren zugezogen. Um diese nachwachsende Generation nicht ganz zu verlieren, ist auch ihnen Raum für ihre eigenen Lebensentwürfe in der Samtgemeinde Sittensen zu schaffen. Für den wirtschaftlich starken Standort Sittensen sind die jungen Leute von existenzieller Bedeutung. Ihre Anzahl geht ohne Maßnahmen stark zurück und damit

auch das Erwerbstätigenpotenzial. Um junge Leute dauerhaft am Standort halten bzw. rückwerben zu können, ist das Leistungsangebot insbesondere für Jugendliche zu erweitern. Die Gemeinde Hamersen hat hier bereits erste Schritte unternommen. Auch in den kleinen Ortslagen nimmt die Zahl pflegebedürftiger älterer Einwohner stetig zu. Damit eine häusliche Pflege geleistet werden kann, ist für die jüngeren Leute in den kleineren Ortschaften ein ausreichender Entwicklungsraum zu garantieren.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde Sittensen und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden für die nächsten Jahre eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) gefördert.